

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Front, vor allem aber gegen die Flügel des russischen Heeres gerichteten Angriffe brachten um die Mitte Dezember die feindlichen Massen ins Wanken; zuerst in Westgalizien, dann im südlichen und nördlichen Polen gingen sie auf der ganzen Linie in östlicher Richtung zurück. Am 17. Dezember veröffentlichte unsere Heeresleitung folgende Meldung:

„Die von den Russen angekündigte Offensive gegen Schlesien und Polen ist völlig zusammengebrochen. Die feindlichen Armeen sind in ganz Polen nach hartnäckigen, erbitterten Frontalkämpfen zum Rückzug gezwungen worden. Der Feind wird überall verfolgt. Bei den gestrigen und vorgestrigen Kämpfen in Nordpolen brachte die Tapferkeit der westpreussischen und hessischen Regimenter die Entscheidung. Die Früchte dieser Entscheidung lassen sich zurzeit noch nicht übersehen.“

Diese Nachricht rief in allen deutschen Gauen, wie auch bei unseren Verbündeten in Österreich-Ungarn und der Türkei großen Jubel hervor. Komte doch die schon seit

Monaten mit so hochtönenden Worten angekündigte russische Offensive großen Stils, die das ganze östliche Deutschland überfluten sollte, als völlig niedergeworfen gelten. Ostpreußen, Westpreußen, Polen und Schlesien hatten für absehbare Zeit keinen russischen Einfall mehr zu befürchten. In Konstantinopel jubelte „Tanin“, das führende Komiteeblatt, über den neuen deutschen Sieg in Polen, durch den der Krieg schon halb gewonnen sei. Die Folgen des Sieges werden sich, sagte das Blatt, auch im Orient fühlbar machen; Rumänien und Griechenland werden den Gedanken an Unterstützung des Dreiverbandes aufgeben müssen. Nach Berichten, die in Konstantinopel eingetroffen sind, haben sich die Beziehungen zwischen Bulgarien und Rumänien in den letzten Tagen erheblich gebessert, während gleichzeitig Zwistigkeiten zwischen Griechenland und Rumänien entstanden sind, weil Griechenland nichts tut, um zu einer Verständigung mit Bulgarien zu gelangen und auf der Besetzung des neuserbischen Gebiets von Monastir besteht.

(Fortsetzung folgt.)

Illustrierte Kriegsberichte.

Die kühne Tat des österreichisch-ungarischen „U 12“.

(Hierzu die Bilder Seite 70 und 71.)

Die österreichisch-ungarische Kriegsflotte, an deren Spitze seit geraumer Zeit der Admiral Anton Haus steht, ist verhältnismäßig klein, aber von außerordentlich hoher Leistungsfähigkeit und von bestem seemännischem und kriegerischem Geiste geleitet und erfüllt. Hierfür hat sie am 21. Dezember wieder einen neuen, wahrhaft glänzenden Beweis erbracht. An diesem Tage kreuzte das unter dem Kommando des Linienchiffsleutnants Egon Lerch stehende Unter-

seeboot 12 bei steifem Südost und schwerer See in der Straße von Otranto, die zwischen den Ionischen Inseln und der äußersten südöstlichen Landspitze Italiens den Eingang zur Adria vom Mittelmeer her bildet. Trotz dichtem Regen sichtete das Boot vormittags neun Uhr ungefähr 20 Meilen nordwestlich der Insel Sageno ein großes Kriegsschiffgeschwader, das sich in nordwestlichem Kurse in doppelter Kiellinie rasch näherte. Bei der Ungunst der Witterung und der Kürze der Zeit konnte nur schnell noch die Zahl der Einheiten — es waren deren 16 — und der Typ des führenden Flaggschiffes „Courbet“ festgestellt werden. Schon nach wenigen Minuten tauchte „U 12“ unter, an



Angriff des österreichisch-ungarischen Unterseeboots „U 12“ auf die französische Hochseeflotte in der Straße von Otranto.
Nach einer Originalzeichnung von Harry Heuser.